



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kevin Kadlubiec
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	kevin.kadlubiec@studium.fau.de
Gastuniversität:	Jagiellonen Universität Krakau
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	Management and social Communication
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS16
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(<u>Nicht</u> zutreffendes löschen) JA /
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(<u>Nicht</u> zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich beim Lehrstuhl vom Herrn Professor Damelang für ein Auslandssemester in Krakau beworben. Krakau war meine erste Wahl. An zweiter Stelle stand Warschau, welche auch eine interessante Stadt ist, wobei für mich Krakau die bessere von beiden für ein Auslandssemester ist. Während Warschau eher die moderne Business Stadt darstellt, ist Krakau die heimliche kulturelle Hauptstadt Polens.

Die Bewerbung war recht einfach. Während es bei anderen Städten mehrere Hürden zu überstehen gibt, wurde ich für Krakau sofort zugelassen was leider auch auf eine niedrige Nachfrage zurückzuführen ist.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Bei der Planung der Anreis zog ich erst einen Flug oder eine Busreise in Erwägung. Flüge sind bei frühzeitiger Buchung recht günstig. Busse gibt's ab 60Euro eine Richtung. Letzendlich hat mich jedoch mein Vater nach Krakau gefahren. Ca 800km also 7h. Es war relativ praktisch wegen dem ganzen Gepäck welches ich mitnehmen musste, was aber bei der Abreise ein kleines Problem darstellte als ich mit dem Bus zurückgefahren bin.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich wohnte ein Semester lang in einem Wohnheim. Durch einen Freund der bereits in Krakau studierte wurde mir die Suche nach einer Unterkunft erleichtert. Anfangs suchte ich nach einem Zimmer in einer WG möglichst nahe der Innenstadt. Als ich jedoch schnell feststellen musste dass die Wohnungspreise in Krakau denen in Nürnberg entsprechen habe ich mich für ein Wohnheim entschieden. Im nachhinein würde ich mich jedoch eher für eine WG entscheiden. Ich habe mich auch anfangs gleich während der Bewerbung an der Gastuni auch für ein Wohnheim beworben, wo ich auch eine Zusage erhalten habe, diese aber ablehnte, da es in Polen üblich ist sich ein Zimmer mit einer oder zwei Personen zu teilen. Da ich mir das nicht vorstellen konnte, habe ich mich mit Hilfe meines Freundes ebenfalls für ein Platz in einem Wohnheim beworben mit der Bitte das ich es für mich alleine habe. Auch hier erhielt ich schnell eine Zusage. Zwar musste ich für zwei Personen zahlen, da es ein Doppelzimmer war, es aber immernoch um einiges günstiger war als ein Zimmer in einer WG. (Wohnheim kostet ca. 700zł (złoty) =180Euro für ein Doppelzimmer, ein WG-Zimmer hingegen mindestens 1200zł in guter Lage.

Die Ausstattung im Wohnheim war anfangs sehr gewöhnungsbedürftig. Im Zimmer ein Hochbett, zwei Tische, zwei Stühle, Schrank, Regale und ein Kühlschrank auf ca 10m². Eigentlich ok, wenn es nicht alles aus den 70er Jahren stammen würde. Aber das war kein Problem für mich. Anders hingegen die Tatsache das man sich eine Dusche und eine Toilette mit drei weiteren Zimmern (ca. 8 Personen) teilen musste und es nur eine Küche ausgestattet mit lediglich Kochplatten pro Etage gab. Man gewöhnte sich daran, wenn man erfahren hat dass es noch „schlimmer“ geht.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Meine Studienfächer habe ich mir bereits vor der Mobilität herausgesucht. Teilweise konnte ich sie tatsächlich belegen, manche sind jedoch entfallen. Dann sucht man sich andere oder lässt es bleiben wenn man es nicht dringend braucht. Ich hatte 4 Fächer während andere bis zu 10 in der Woche hatten. Unterrichtssprache war bei meinen Fächern Englisch. Sprachkurse hab ich keine belegt da polnisch meine Muttersprache ist und ich deshalb schon einigermaßen mit dieser Sprache vertraut bin. Empfehlenswert sind sie dennoch. Man sollte aber eher intensiv Kurse belegen, da polnisch eine sehr schwere Sprache ist.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Vom International Office bin ich nicht so überzeugt. Zwar bekommt man auf jede Frage eine Antwort, aber wirklich hilfreich waren diese in meinem Fall nicht wirklich, da man bei mir anfangs nicht wusste welcher Fakultät ich angehöre und dies zu kleinen Problemen im Learning Agreement führte. Man hatte da manchmal das Gefühl dass sie sich nicht für deine Probleme interessieren. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass die dort generell viel gelassener sind als in DE. Sie machen sich kein Stress, antworten auf deine E-Mails wenn sie Lust haben und kommen desöfteren zu spät zum Unterricht.

Empfehlenswert ist es sich für einen Mentor zu bewerben. Diese/r steht dir dann während deiner Mobilität zur Seite falls man Hilfe benötigt. Ich hatte auch einen, kam aber selber ganz gut zurecht. Ein weiterer Vorteil ist, dass man durch sie auch neue Leute kennenlernt.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Hierzu kann ich leider nicht viel sagen, da ich außer zu den Pflichtveranstaltungen nie in der Uni war. Die Struktur ist vergleichbar mit der in Erlangen Nürnberg. Ein Teil der Fakultäten sind in der Innenstadt in Denkmalschutzgebäuden, während andere Fakultäten mittlerweile ihren Platz am Rande der Stadt im relativ neu erschlossenen Campus haben.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich habe selten eine Stadt gesehen die so viel zu bieten hat. Auf den ersten Blick denkt man die Stadt besteht nur aus Kirchen (über 300 nur in Krakau). Es gibt aber viel mehr zu sehen. Angefangen von einer Vielzahl von Museen, täglichen Free Walk Touren (empfehlenswert), die Burg „Wawel“ an der Wisla, einen wunderschönen großen Rynek (=Marktplatz) von dem aus zwei Straßen führen mit einem Klub/Bar nach dem anderen, das Judenviertel Kazimierz mit ebenfalls einem sehr gutem Angebot abends raus zu gehen oder mittags etwas essen oder einen Kaffee trinken zu gehen. Im Grunde genommen eine Stadt die niemals schläft. Für jeden etwas dabei, da es so vielfältig ist. Empfehlenswerte Bars sind z.B. BaniaLuka oder Pijalnia(günstiges Bier/Shots), JazzRockCafe(die etwas andere Bar), CafePhilo(eine Bar die 24h offen ist. Gute Clubs sind das Alternatywy, Swieta Krowa, Prozak oder das Shine.

Es ist nicht nur Krakau selbst was es so besonders macht, sondern auch die Umgebung. Ebenfalls sehr sehenswert sind die Salzmine Wieliczka, der Ojcowski National Park oder Zakopane im Tatra Gebirge.

Das Essen ist sehr lecker und preiswert, weshalb ich fast nur außerhalb gegessen habe. Empfehlenswert sind polnische Suppen, Pierogi (Teigtaschen gefüllt mit was das Herz begehrt), Bigos und vieles mehr. Preiswerte und leckere polnische Gerichte bieten die „Bar Mleczny“ (=Milchbars), sowie das Koko oder die Lunch Bar. Hier bekommt man eine Vorspeise, Hauptspeise und ein Getränk für 3Euro. Für wen das nichts ist, kein Problem es sind auch viele Internationale Küchen vertreten.

Das Geld-abheben funktioniert an jedem Automat problemlos. Es werden aber teilweise Gebühren fällig über welche man sich besser im Voraus informieren sollte. Durch meine EU-Flat in meinem deutschen Vertrag war es mir möglich im Ausland zu telefonieren und zu surfen, weshalb ich mir keine polnische Karte zugelegt habe.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Abgesehen von der Erasmus+ Förderung habe ich noch das Auslands-Bafög beantragt und erhalten. Die Lebenshaltungskosten sind von Person zu Person anders. Für die Unterkunft werden zwischen 90-350Euro im Monat fällig. Je nach dem ob Wohnheim oder WG. Für die Verpflegung sollte man so mit 100-150Euro rechnen, je nach dem ob man selbst kocht oder überwiegend außerhalb isst. Hinzukommt noch das Rausgehen, was in Polen relativ günstig sein kann. Bier/Shots bekommt man schon unter 1Euro. Der Eintritt für die Clubs bewegt sich zwischen 0-5Euro.

Das Reisen innerhalb Polen ist auch sehr günstig. Eine Zugfahrt einmal quer durch Polen bekommt man schon für unter 10Euro, wenn das mal kein Schnäppchen ist. Aufgrund dessen bin ich auch ein bisschen herum gereist und war unter anderem in Warschau, Zakopane, Posen, Danzig und Hel die Halbinsel.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die einheimischen sprechen von der heimlichen Hauptstadt Polens. Andere Erasmus Studenten denen ich begegnet bin und die zuvor bereits ein Auslandssemester in einem anderem Land absolviert haben, sagten zu mir Krakau sei die beste Wahl für Erasmus. Ich selbst hatte keine großen Erwartungen da ich schon des öfteren in Polen war und wurde trotzdem positiv überrascht. Ich habe Polen von einer anderen Seite kennengelernt und viele neue Freunde aus aller Welt gefunden. Krakau ist eine sehr kulturelle und vielfältige Stadt. Dort ist für jeden etwas dabei. Es ist eine sehr saubere Stadt mit sehr freundlichen Bewohnern und sehr vielen Studenten (ca. 150.000). Das Durchschnittsalter liegt bei unglaublichen 27 Jahren. Ich kann jedem nur empfehlen sein Auslandssemester in Krakau zu machen. Du wirst es nicht bereuen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Der wichtigste Ansprechpartner ist eigentlich Herr Krzysztof Byrski, der sich im Internationalen Büro zusammen mit seinem Team um alle Angelegenheiten kümmert. Man kann sich aber auch an die Mitglieder der studentischen Organisation ESN wenden.